

Mit Suite und Kantate gegen den Staat im Staate Geheimdienste abschalten!



19. August 2018
Alte Feuerwache, Köln

Vorkonzert

mit Werken von C. W. Gluck und L. v. Beethoven,
James-Bond-Variation u.a.

Konzertaktion: Di, 21.08. 10:00 Uhr

Bundesamt für Verfassungsschutz, 50765 Köln-Volkhoven

Programm

Ulrich Klan: Wer die Wahrheit spricht

Ötme bülbül ötme, Text: Pir Sultan Abdal

Bedri Rahmi Eyüboğlu: Yiğidim Aslanım
Für Nazim Hikmet

Ludwig van Beethoven: Coriolan-Ouvertüre, Opus 62

Christoph Willibald Gluck: „Orphée et Euridice“
Ausschnitte aus der Oper, 2. Akt

Die Gedanken sind frei, alte/neue Fassung
Satz: Josef Butz + Text: Olaf Cless

Richard M. & R. B. Sherman: That's what Friends are for
Lied der Geier aus dem Film „Jungle Book“

Dmitri Schostakowitsch: Walzer Nr. 2

James Bond versus Verfassungsschutz
Theme: Monty Norman, Text & Bearbeitung: Lebenslaute

Ulrich Klan: Wer die Wahrheit spricht

Wer die Wahrheit spricht, muss immer ein schnelles, ein immer gesatteltes Pferd haben! Wer die Wahrheit spricht, wird aus den Dörfern verbannt, von den Höfen verjagt.

Wer die Wahrheit spricht, braucht ein schnelles Pferd!
(Sprichwort, das es in allen Sprachen des Nahen Ostens gibt)

Das Chorstück stammt aus dem Oratorium „Wie eine Taube“. Es wurde komponiert im Gedenken an den ermordeten Journalisten Hrant Dink, der sich in der Türkei für die Aufklärung des Völkermordes an den Armeniern eingesetzt hat. Der Text wird auf Deutsch, Armenisch, Türkisch und Kurdisch gesungen.

Ötme bülbül ötme

Ötme Bülbül Ötme, Şen Değil Bağım
Dost Senin Derdinden Ben Yana Yana
Tükendi Fitilim Eridi Yağım
Dost Senin Derdinden Ben Yana Yana

Deryadan Bölünmüş Sellere Döndüm
Vakitsiz Açılan Güllere Döndüm
Ateşi Kararmış Küllere Döndüm
Dost Senin Derdinden Ben Yana Yana

Haberin Duyarsın Peyikler İle
Yaramı Sarsınlar Şeyikler İle
Kırk Yıl Dağda Gezdim Geyikler İle
Dost Senin Derdinden Ben Yana Yana

Abdal Pir Sultan'ım, Doldum Eksildim
Yemedem İçmeden Sudan Kesildim
Halkımı Sevdiğim İçin Asıldım
Dost Senin Derdinden Ben Yana Yana

Singe nicht, Nachtigall, singe nicht, heiter ist nicht mein
Garten, Freund, wegen deines Leids brenne ich, brenne ich,
Abgebrannt ist mein Docht, mein Wachs ist zerschmolzen
Freund, wegen deines Leids brenne ich, brenne ich!

Vom Meer über die Ufer getreten, bin ich zu Fluten geworden,
Zu einer Rose, die zur Unzeit erblüht, bin ich geworden,
Zur Asche eines erlöschenden Feuers bin ich geworden!
Freund, wegen deines Leids brenne ich, brenne ich!

Die Nachricht für dich wirst du von Boten hören:
Meine Verletzungen mit Hölzern geschient
Irre ich seit vierzig Jahren in den Bergen mit Hirschen herum!
Freund, wegen deines Leids brenne ich, brenne ich!

Ich bin Abdal Pir Sultan, voller Last und doch ganz leer,
Ohne Essen und Trinken bin ich vom Wasser abgetrennt,
Wegen meiner Liebe zu allem Leben wird mir meines
entrissen! Freund, wegen deines Leids brenne ich, brenne ich!

Ein mitreißender Klassiker unter den türkischen Volksliedern. Der Text des Klageliedes stammt vom Dichter Pir Sultan Abdal. Er spielt mit den Metaphern Nachtigall und Garten aus der Sufi-Liebeslyrik und bindet sie in einen schmerzhaften gesellschaftlichen Kontext ein.

Yiğidim Aslanım

Şu sılanın ufak tefek yolları
Ağrıdan sızıdan tutmaz elleri
Tepeden tırnağa şiir günleri
Yiğidim aslanım burda yatıyor

Bugün efkarlıyım açmasın güller
Yiğidimden kara haber verdiler
Demirden döşeği taştan sedirler
Yiğidim aslanım burda yatıyor

Ne bir haram yedi ne cana kıydı
Ekmek kadar temiz su gibi aydın
Hiç kimse duymadan hükümler giydi
Yiğidim aslanım burda yatıyor

Mezar arasında harman olur mu
On üç yıl mahpusta derman kalır mı
Azrail aç susuz canım alır mı
Yiğidim aslanım burda yatıyor

Hier, auf diesen winzig kleinen Straßen in der Heimat,
mit Händen, die vor Schmerzen nichts mehr greifen können,
durchdrungen von seinen Gedichten,
liegt mein tapferer Held.

Heut bin ich traurig, und die Rosen solln ihre Blüten nich öffnen,
sie ham mir die traurige Nachricht über meinen Helden gebracht.
Auf einem Eisenbett unter steinernen Zedern
liegt mein tapferer Held.

Er hat weder Unrecht getan noch einer Seele ein Leid zugefügt
Er war rein wie Brot und klar wie Wasser,
Er wurde verurteilt, ohne dass jemand davon erfuhr
Und nun liegt mein tapferer Held hier.

Kann man zwischen all den Gräbern noch eins errichten?
Ist nach dreizehn Jahren Gefängnis noch Kraft dafür?
Würde der Todesengel hungrig und durstig dein Leben nehmen?
Mein tapferer Held liegt hier.

L. van Beethoven: Coriolan-Ouvertüre

Eine Musik mit klarer politischer Botschaft: Coriolan ist ein kühner, aber sehr arroganter Heerführer, der, kaum dass er einen großen Sieg errungen hat, den Plebejern ihre Volkstribunen wieder nehmen will, die sie gerade erst durchgesetzt haben.

Er bewirbt sich als Konsul, macht sich aber derart unbeliebt, dass man ihn aus Rom verbannt. Nun tut er sich mit seinem ärgsten Feind, den Volskern, zusammen und belagert Rom. Erst als ihm seine Mutter und seine Frau aus der Stadt entgegen kommen und ihn beschwören, nicht gegen sein eigenes Fleisch und Blut zu kämpfen, gibt er nach.

Beethovens Ouvertüre leitete eine Aufführung des Dramas von Heinrich von Collin ein. Sie stellt in harschen Klängen den Charakter des Heerführers dar und leitet dann über zu milderen Tönen: das ist die menschliche Bindung an seine Heimat und sein letztlisches Nachgeben.

Christoph Willibald Gluck: Orphée

2. Akt, Chor der Furien

Furien

Wer ist der Sterbliche, der dieser Finsternis zu nahen sich erkühnt,
der diesem Schreckensort so frevelnd trotzt?

Tödlicher Schrecken, Entsetzen ergreife ihn,
wenn ihm mit schrecklichem Drohen den Eingang der Zerberus
wehrt.

Orpheus

Ach, erbarmet, erbarmet euch mein! Furien, Schatten, furchtbare
Mächte!

In eure Seelen dringe meines Herzens tiefe Pein!

Furien (besänftigt)

Jammernder Sterblicher, was willst, was suchst du hier?

Dunkel und Mitternacht, Ächzen und Winseln wohnt
in diesen schrecklichen, traurigen Kreisen!

Was willst, was suchst du hier, jammernder Sterblicher?

Hier ist der Aufenthalt furchtbarer Todesangst,
hier tönt nur Klaggeschrei, hier herrscht nur Qual.

Orpheus ist der sagenhafte Zauberer des Gesanges: Seine Musik lockte sogar die wilden Tiere an und besänftigte sie. Der Mythos und die Oper „Orpheus und Eurydike“ von Christoph Willibald Gluck handeln von des Orpheus Versuch, mit Hilfe der Musik noch den Fürsten der Unterwelt zu bezwingen und seine Frau Eurydike aus dem Totenreich zu holen.

Die Geschichte Eurydikens bleibt bei uns ganz im Hintergrund, uns interessieren nur die bösen Geister, die Orpheus bedrohen, und niemand wird im Zweifel sein, wer hier gemeint ist. Lebenslaute hat schon viele böse Geister beschworen und damit Erfolg gehabt, vielleicht auch diesmal.

Die Gedanken sind frei

5. Die Gedanken sind frei, wir tun sie erraten.

Wir fliegen vorbei wie nächtliche Schatten.

Kein Mensch kann uns wissen, wir sind sehr gerissen,
wir machen kein Geschrei: Die Gedanken sind frei!

6. Die Gedanken sind frei, wir tun sie erfassen

mit Spioniererei heran an die Massen.

Wir riechen stets Lunte, auch du bist schon Kunde
in unsrer Datei, die Gedanken sind frei!

7. Und sperrst du dich ein in deine vier Wände,

unser Schnüfflerlatein ist da nicht am Ende.

Du kannst dich verschanzen, doch unsere Wanzen,
die hören allerlei, die Gedanken sind frei!

8. Deine Meinung ist frei, wir sind stets auf Posten.

Ja, sprich nur ohne Scheu, das spart uns viel Kosten.

Es grüßt dich die Innung „Erkenntnisgewinnung“.

Ja, glaub uns, ei, ei: Deine Meinung ist frei – lich in uns‘rer Datei!

Das aus dem 18. Jahrhundert stammende Lied ist sehr bekannt und hat in letzter Zeit zu mehreren Parodien Anlass gegeben. Wir singen das Original und eine Version von Olaf Cless von 1975.

That's what Friends are for

We're your friends,
we're your friends to the bitter end.

When you're alone, Who comes around,
to pluck you up when you are down,
and when you're outside looking in
who's there to open the door?
That's what friends are for!

Who hovers near, who are your chums,
prepared to pounce when danger comes,
who's always eager to extend a friendly claw?
That's what friends are for.

And when you're lost in dire need,
who's at your side at lightning speed?
We're friends with ev'ry creature
comin' down the pike,
in fact we've never met an animal we didn't like.

So you can see, we're friends in need,
and friends in need are friends indeed.
We'll keep you safe in the jungle for evermore!
That's what friends are for!

Wir sind deine Freunde*innen
wir sind deine Freund*innen – bis zum bitteren Ende.

Wer kommt vorbei, wenn Du einsam bist,
um Dir aufzuhelfen, wenn Du am Boden bist,
wenn Du draußen bist und reinschaust,
wer ist dann da, und öffnet Dir die Tür?
Dazu sind Freund*innen da!

Wer schwebt herbei, wer sind Deine Kumpel,
bereit herabzustößen wenn Gefahr naht,
wer reicht immer eifrig eine freundliche Klaue?
Dazu sind Freund*innen da!

Und wenn Du Dich in ärgster Not verlierst,
wer ist schnell wie der Blitz an Deiner Seite?
Wir sind mit jeder Kreatur befreundet,
die vor unserer Schnabelspitze auftaucht,
Nie haben wir ein Tier getroffen, das wir nicht mögen

Du siehst also: Wir sind Freund*innen in Not
und Freund*innen in Not sind wahre Freund*innen.
Wir werden Dich immer im Dschungel beschützen!
Dazu sind Freund*innen da!

*So gut wie jede*r kennt wohl den Disney-Film „Das Dschungelbuch“. Dort hilft eine Gruppe von Geiern dem kleinen Mogli, als er aus der Gemeinschaft des Dschungels ausgestoßen wird. Ihr Lied ist aber auch schon im Film nicht ohne ironische Zwischentöne: Eine „freundliche Klaue“ ist nicht unbedingt anziehend, und ein Ausdruck wie „In fact we‘ve never met an animal we didn‘t like“ ist doppeldeutig und bedeutet gleichermaßen „Nie haben wir ein Tier getroffen, das wir nicht gern hatten“ wie „...das uns nicht geschmeckt hat.“*

Wir drehen die Ironie noch einmal um: In unserer Fassung sind die Schlapphüte des Geheimdienstes die Geier, falsche Freunde, die sich der Bevölkerung als Freunde anbieten und mit zweifelhaften Methoden ihre V-Leute rekrutieren.

Dmitri Schostakowitsch: Walzer Nr. 2

Der Walzer Nr. 2 von 1956 wurde nach dem Tod von Dmitri Schostakowitsch in die „Suite für Varieté-Orchester aufgenommen. Heute gehört er zu den Klassikern der Filmmusik, unter anderem erklingt das Thema in der Fernsehserie „Mr. Robot“.

James Bond vs. Verfassungsschutz

Bearbeitung: Uwe Schaub

gesungen:

Manche Leute glauben, der Verfassungsschutz schützt die Verfassung.

Manche Leute glauben, dem Verfassungsschutz sind im Fall des NSU ein paar Fehler unterlaufen.

Wir geben hier ein Beispiel, dabei gibt es unheimlich viel mehr:

gesprochen:

Am 6. 4. 2006 wird in Kassel Halit Yozgat in einem Internetcafé erschossen.

Am Tatort anwesend war Andreas Temme, Mitarbeiter des hessischen Verfassungsschutzes.

40 Minuten vor dem Mord telefonierte er 11 Minuten lang mit seinem Nazi-V-Mann Benjamin Gärtner und traf dann kurz vor dem Mord im Café ein.

10 Sekunden nach den Schüssen loggte er sich aus und verließ das Café mit einer Plastiktüte mit einem schweren Gegenstand in der Hand.

Er verlässt den Tatort unerkannt, meldet sich bei der Polizei nicht als Zeuge und sagt später, er habe den Mord nicht mitbekommen. Ein unabhängiges Gutachten beweist, dass das nicht stimmen kann!

Die Existenz eines 250-seitigen Verfassungsschutzberichtes über Andreas Temme wird verschwiegen.

Der Bericht wird für 120 Jahre als geheim eingestuft. Temmes V-Leute durften nie verhört werden.

gesungen:

So viele Fehler können nicht unabsichtlich geschehen.

Wir meinen: Es gibt Zusammenarbeit zwischen staatlichen Stellen und rechtsextremen Strukturen!

Geheimdienste kritisieren, observieren, suspendieren und negieren; annullieren, einkassieren, demontieren und stornieren – abschalten !

Mit Suite und Kantate gegen den Staat im Staate – Geheimdienste abschalten!

Geheimdienste entziehen sich ihrem Wesen nach einer gesellschaftlichen Kontrolle. Das widerspricht der Grundidee von Demokratie. Geheimdienste bespitzeln und diffamieren, erzeugen ein Klima von Angst und Rassismus, inszenieren Kriegsgründe und schrecken auch vor Morden nicht zurück. Das ist ihnen möglich, weil sie keiner echten demokratischen Kontrolle unterliegen.

Die heutigen deutschen Geheimdienste Bundesnachrichtendienst (BND), Militärischer Abschirmdienst (MAD) und Verfassungsschutz (VS) sind aus Strukturen des Nazi-Faschismus hervorgegangen. So entstanden mit Unterstützung von US-Geheimdiensten in mehreren NATO-Staaten auch bewaffnete Untergrundstrukturen („stay behind“), in denen in der BRD alte und neue Nazis zahlreich vertreten waren.

Nach 1989 wurden auf dem Gebiet der ehemaligen DDR auch mit Hilfe des VS Nazigruppen organisiert. Die Kader des NSU stammten aus dem „Thüringer Heimatschutz“, der unter anderem über den VS finanziert wurde.

Nach der Selbstenttarnung des NSU wurden auch im Bundesamt für Verfassungsschutz Akten vernichtet, die die Tätigkeit Dutzender V-Leute aus dem NSU-Umfeld dokumentierten. Ein Verfassungsschutzmitarbeiter war nachweislich bei dem NSU-Mord in Kassel am Tatort.

Der VS behindert bis heute gerichtliche Ermittlungen, sodass niemand aus dem VS strafrechtliche Konsequenzen fürchten musste. Statt des rechten Milieus wurde jahrelang das Umfeld der Opfer verdächtigt.

Und diese Geheimdienste bekommen immer mehr Geld, Personal, Befugnisse!

Aus alldem wird deutlich, dass Aktivitäten staatlicher Geheimdienste von den Aktivitäten von Terrororganisationen nicht klar zu unterscheiden sind. Das ist umso verheerender, als auf Anschläge oft mit Kriegsterror „geantwortet“ wird, der ganze Regionen der Welt auf Dauer ins Chaos stürzt, unermessliches Leid über die Menschen bringt und sie zur Flucht zwingt.

Wir fordern:

Verfassungsschutz und alle Geheimdienste abschalten!

Ausländische Geheimdienste nicht dulden, Whistleblower*innen schützen!

Täter*innen & Mitwissende aus Politik & Behörden zur Verantwortung ziehen!

Schluss mit den Unterdrückungs- und Überwachungsstrukturen!

Verteidigung und Ausbau demokratischer Rechte!

SOLIDARITÄT, FREIHEIT und GLEICHHEIT statt staatlicher Angstmacherei!

Mit freundlicher Unterstützung von:

Initiative Keupstraße ist überall!

Köln gegen Rechts

Tribunal NSU-Komplex auflösen!

DFG-VK-Gruppe Köln



Seit 1986 kommen Musiker*innen und Unterstützer*innen aus ganz Deutschland einmal im Jahr zusammen und führen klassische Musik als Aktion zivilen Ungehorsams auf. Konzertaktionen führten das Netzwerk Lebenslaute zum Luftwaffenstützpunkt Schleswig-Jagel (2016), in den Braunkohletagebau Hambach (2015), auf die Baustelle des Atommüll-Endlagers bei Gorleben (2009) oder zum Bundesinnenministerium (2013), um für die Rechte von Geflüchteten einzutreten.

Für ihr Engagement für Frieden und Menschenrechte erhielt Lebenslaute 2014 den Aachener Friedenspreis.

Spenden an Lebenslaute

Wir finanzieren unsere Arbeit über Spenden und freuen uns über jede Unterstützung! Allen Spender*innen vielen Dank!

GLS Bank

IBAN DE40 4306 0967 1115 4515 01

BIC GENODEM1GLS

Spezielle Verwendungswünsche bitte angeben, alternativ gern Bargeld.

Pressekontakt

Für Anfragen, Bild- und Tonaufnahmen wenden Sie sich bitte an presse@lebenslaute.net

0157 8711 4306 und 0160 9261 9994

www.lebenslaute.net